

Als Partei dem Volk zu dienen, stellt an jeden hohe Ansprüche

UZ sprach mit Dr. Gerhard Sackrow, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung

• Gegenwärtig wird an der Parteiorganisation unserer Universität wie in der gesamten Partei der Umtausch der Parteidokumente vorbereitet. Warum ist diese umfangreiche Arbeit erforderlich?

Für die Mehrheit der Mitglieder unserer Partei läuft 1990 die Gültigkeit der Dokumente ab. Jedoch ist der Umtausch der Parteidokumente nicht nur eine organisatorische Aufgabe, sondern, wie Erich Honecker auf der 7. Tagung des ZK hervorhob, eine bedeutende politische Maßnahme zur weiteren Erhöhung der führenden Rolle unserer Partei sowie der Aktivität jedes einzelnen Parteimitgliedes und der Stärkung ihrer Ausstrahlung. Mit dem Umtausch der Parteidokumente wollen wir auch in unserer Parteiorganisation einen weiteren Zuwachs an Kampfkraft, an politischer, ideologischer und organisatorischer Einheit und Geschlossenheit erreichen. Jegliches Gerede des Klassengegners, es handle sich um eine „Parteireinigung“, ist realitätsfremd. Übrigens, seit dem Vereinigungsparteitag 1946 führt unsere Partei zum vierten Male den Umtausch der Parteidokumente durch.

• Welche Aufgaben stehen dabei jetzt besonders im Mittelpunkt?

In Vorbereitung auf den Umtausch der Parteidokumente finden mit allen Mitgliedern und Kandidaten persönliche Gespräche statt. Dabei sind in einer vertrauensvollen, offenen und parteilichen Atmosphäre die Erfahrungen und Ergebnisse des politischen Wirkens jedes Genossen zu erörtern. Zu besprechen ist, welchen Beitrag jeder Genosse in der weiteren Vorbereitung auf den XII. Parteitag leistet. Wir wollen mit diesen Gesprächen alle Mitglieder unserer Partei auf die Aufgaben und Anforderungen einstellen, die von uns mit dem Blick auf das Jahr 2000 bei der weiteren Ge-

staltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu meistern sind. Gerade vor unserer Partei, den Arbeits- und Studentenkollektiven stehen ja anspruchsvolle Ziele in Lehre, Studium, Forschung und zum effektiven Einsatz von Schlüsseltechnologien. Sie sind in den kommenden Jahren die Hauptquelle für die dynamische Entwicklung der TU und der Volkswirtschaft, und sie sind zugleich mit tiefgreifenden Umwälzungen der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen verbunden.

In den Gesprächen soll aber auch den Aufgaben zur Gestaltung eines niveauvollen, interessanten innerparteilichen Lebens der gebührende Platz eingeräumt werden. Wichtig ist, daß die Genossen spüren: In dieser vertrauensvollen Atmosphäre kann ich mich über alle Probleme, Bewährtes, Hemmendes und Neues beraten, auch freimütig über persönliche Dinge reden.

• Der Umtausch der Parteidokumente erfordert auch eine umfangreiche politisch-ideologische und organisatorische Arbeit. Was bedeutet das konkret für die Grundorganisationen, APOs und Parteigruppen?

In jeder Parteigruppe, jeder APO und Grundorganisation ist einzuschätzen, wo wir bei der Erfüllung unserer Kampfprogramme stehen und was bis zu den Partiewahlen bzw. konkret bis zum XII. Parteitag noch in Angriff zu nehmen und zu realisieren ist. Zugleich haben die Parteigruppen die Aufgabe, ihr Initiativprogramm in Vorbereitung auf den 40. Jahrestag der DDR noch vor Beginn der persönlichen Gespräche abzurechnen. In Verbindung mit der Diskussion zum Plan 1990 sollten alle Parteikollektive beraten, wie der Parteilinien in ihrem Verantwortungsbereich ständig gesichert und erhöht werden kann. Gleichzeitig sind neue

Initiativen zur komplexen Planerfüllung und zur Vorbereitung des Plans 1990 auszulösen. Der Umtausch der Parteidokumente, die persönlichen Gespräche und die Vorbereitung des XII. Parteitages bilden eine Einheit. Es sind dabei auch alle Kaderfragen in Vorbereitung auf die Partiewahlen zu beraten.

Die Kreisleitung beschloß am 14. 6. 1989 einen Maßnahmenplan zum Umtausch der Parteidokumente. Er beruht auf der Direktive des ZK vom 7. Februar 1989 und der Rede des Genossen Dohls vom 26. Mai 1989. Auf der Grundlage dieser Dokumente erfolgte mit allen GO- und APO-Sekretären die Einweisung und Schulung. Den Auftakt zum Umtausch der Dokumente bildet die Mitgliederversammlung im September. Abgeschlossen wird diese Aktion im Dezember ebenfalls mit einer Mitgliederversammlung, auf der den Genossen das neue Dokument in würdiger Form überreicht werden soll. Diese Versammlungen werden durch die Parteilinie rechtzeitig und gründlich vorbereitet. Die Teilnahme aller Kommunisten gehört dabei zur guten Tradition unserer Kreisparteiorganisation.

In der o. g. Mitgliederversammlung im September wird allen Genossen die politische Aufgabenstellung zum Umtausch der Parteidokumente erläutert. Mit einem Terminplan sichern die Parteilinien, daß sich jedes Mitglied unserer Parteiorganisation auf sein persönliches Gespräch vorbereiten kann. Letztendlich ist es unser Ziel, mit dem Umtausch der Parteidokumente in unserer Parteiorganisation die feste Einheit von Kommunisten und Volk weiter auszuprägen, das Vertrauensverhältnis zu vertiefen und den notwendigen Leistungsanstieg zu gewährleisten.

stellungshalten geboten, aber auch für die Standbetreuer sind zahlreiche Knüpfere vorbereitet, wie Veranstaltungen im Messegelände und beim Ball der jungen Neuerer.

Das Rahmenprogramm sieht zahlreiche Beratungen und Erfahrungsaustausche vor. Für den Bereich Hoch- und Fachschulwesen sind das:

- die Beratung der MMM-Arbeitsgruppe der Hoch- und Fachschulen sowie Akademiestudien;
- die Beratung der Leistungsschau-Verantwortlichen der TU-Sektionen und
- der Erfahrungsaustausch mit den Bereichsleitern der Bezirksmessen anderer Bezirke (gemeinsam mit der Zentralstelle für Messen und Ausstellungen beim MHP).

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Kontrolle des Vorbereitungsstandes der zur 11. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler und 32. Zentralen MMM in Leipzig delegierten Exponate.

Dipl.-Ing. Sucker

Auf der Messe vorgestellt: Logikanalysator LA 100

Ein Logikanalysator für den Funktionstest von digitalen mikroelektronischen Schaltungen – unter anderem von 8- und 16-Bit-Rechnern – ist von einem gemeinsamen Jugendforscherkollektiv der TUD und des VEB Elektronik Gera entwickelt worden. Mit diesem Meßgerät LA 100 können Ingenieure die zeitliche Abfolge der elektrischen Signale an vielen Meßpunkten elektronischer Schaltungen gleichzeitig abtasten und abspeichern. Ein Mikrorechner untersucht, ob die beobachteten Schaltvorgänge mit den gewünschten übereinstimmen und macht die entsprechenden Ergebnisse auf einem Monitor sichtbar. Auf diese Weise kann rasch festgestellt werden, inwieweit mikroelektronische Bauteile oder Rechner ihre Funktionen realisieren und wo eventuelle „Schwachstellen“ in der Schaltung liegen. Der LA 100 tastet digitale Signalfolgen mit Frequenzen bis zu 100 Megahertz ab.

Sprachwissenschaft, Doz. Dr. sc. nat. Gerhard Liebmann (Sektion Physik), Genossin Brigitte Manthey sowie den Genossen Prof. Dr. rer. silv. habil. Frithjof Paul, Direktor der Sektion Forstwirtschaft, Prof. Dr. sc. jur. Rudi Sander (Institut für Recht in Wissenschaft und Technik), Doz. Dr. sc. techn. Hans-Jürgen Tenzer (Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik), Prof. Dr. rer. silv. habil. Dr. h. c. Harald Thomasius (Sektion Forstwirtschaft), Fritz Trautmann (Sektion Grundlagen des Maschinenwesens).

TU-Jugend mit Höchstleistungen zum Weltfriedenstag Im RZ, in Mensa und UB geht's um spürbare Rationeffekte

Der Vorsitzende des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft und Vertreter der FDJ-Kreisleitung berieten kürzlich mit Angehörigen von Jugendbrigaden und staatlichen Leitern aus mehreren Bereichen der Universität in enger Verbindung mit der Plandiskussion 1990 über Maßnahmen und inhaltliche Aufgaben im Sinne des Aufrufs der Jugendtrotzstraße „Fritz Heckert“ vom WBK Rostock. Anliegen dieser Brigade ist es, anlässlich des Weltfriedenstages und in Vorbereitung des 40. Jahrestages der DDR den September zum Monat der höchsten Planerfüllung zu machen.

Wie die Aussprache zeigte, ist der Beitrag der werktätigen Jugend auf die Realisierung qualitativ höchster Arbeitsergebnisse gerichtet.

Die Jugendbrigade des Rechenzentrums rief vor wenigen Tagen alle Mitarbeiter der TU auf, es den Bauleitern aus Rostock gleichzutun. Die FDJler aus dem RZ betonen: „Um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu meistern, leistungsfähige Ingenieurkader auszubilden sowie Leitungs-, Verwaltung- und Organisationsaufgaben der Universität effektiv zu bewältigen, geht es in unserer Arbeit immer stärker darum, die Rechenarbeit in hoher Qualität zu nutzen. Wir wollen den Weltfriedenstag 1989 als Tag

der offenen Tür gestalten, an dem wir unser gewachsenes Leistungsvermögen und die erreichte Nutzungsqualität demonstrieren. Mit bewusster Qualitätsarbeit soll dieser Tag ein Bekenntnis zu unserem Staat und dessen Friedenspolitik sein. Die Zeit zwischen Weltfriedenstag und Republikgeburtstag wird für uns eine Zeit höchster Leistungen! Alle Werktätigen der TU sind aufgerufen, sich den Rostockern mit eigenen Aktivitäten anzuschließen!“

Unsere Mensa-Jugendbrigade richtet ihr Augenmerk auf die Wiedereröffnung der Speisebar Neue Mensa. Einen wesentlichen Beitrag leisten die Jugendlichen gegenwärtig im Ferienobjekt Köpplensee. Als nächstes gilt es, mit hoher Einsatzfreude der Jungfahrgänger und Lehrlinge die Abendversorgung in der Mensa Bergstraße 47 zu sichern.

Schwerpunkt für die Jugendlichen der Universitätsbibliothek ist die Rationalisierung der Informations- und Dokumentationsarbeit durch den Einsatz der Rechenarbeit. Die Arbeiten zur rechnergestützten Katalogisierung im Bereich Informatik und in der Zentralbibliothek sowie die Umstellung der Ausleihverbuchung ab 1. September sind wesentliche Vorhaben.

Unentbehrlicher Helfer vom ersten Tag des Studiums an



Das Fachbuch ist während des Studiums für jeden Studierenden unentbehrlich. Die Studentenbibliothek (Hochschulstraße 45) hat daher die Aufgabe übernommen, insbesondere für die Studenten des ersten Studienjahres die benötigte Literatur bereitzustellen. Sie soll hier näher vorgestellt werden: Die Studentenbibliothek ist Teil der Universitätsbibliothek, die im Hinblick auf ihr umfassendes Literatur- und Informationsangebot zugleich die Technische Zentralbibliothek der DDR ist. Unsere Studentenbibliothek verfügt über Literatur zur Vertiefung und Wiederholung des in den Lehrveranstaltungen vermittelten Wissens, zur Erarbeitung weiterer wichtiger Kenntnisse und Erkenntnisse sowie zur Allgemeinbildung und für die Freizeit. Dafür stehen etwa 100000 Bände aller Wissensgebiete, also gesellschaftswissenschaftliche, naturwissenschaftliche und technische Literatur bereit.

cher sind nach Ablauf der Leihfrist – sie beträgt für Lehrbücher in der Regel acht Wochen – pünktlich zurückzugeben. Daneben gibt es die Ausleihe an Seminargruppen. Sie versorgt die Studenten des 1. und 2. Studienjahres mit den im laufenden Studienjahr benötigten Lehrbüchern. Die Titel werden den Seminargruppen in mehreren Exemplaren für die Dauer eines Studienjahres übergeben.

Der Lesesaal mit 120 Plätzen besitzt eine Handbibliothek mit 4500 Lehrbüchern- und Nachschlagewerken aller Art sowie 70 aktuellen Zeitungen und Zeitschriften. Bei ihrer Nutzung ist zu beachten, daß diese Literatur nur im Lesesaal zugänglich ist und nicht nach Hause ausgeliehen wird. In den Mittagsstunden ist der Lesesaal oft überfüllt, es empfiehlt sich daher die vorrangige Nutzung der anderen Öffnungszeiten.

Unserer Studentenbibliothek ist räumlich die Gewerkschaftsbibliothek der TU Dresden mit etwa 20000 Bänden angeschlossen. Ihr reichhaltiger Bestand an Belletristik und Sachliteratur kann von den Studenten ebenfalls genutzt werden. Die Studentenbibliothek hat wie folgt geöffnet:

- Lesesaal
- Montag - Donnerstag: 8 bis 19 Uhr
- Freitag: 8 bis 16 Uhr
- Samstag: 8 bis 12 Uhr
- Ausleihe/Freihandbereich
- Montag - Donnerstag: 9.30 bis 19 Uhr
- Freitag: 9.30 bis 16 Uhr

Trotz des umfassenden Literaturangebotes in der Studentenbibliothek sollte sich aber kein Student davon abhalten lassen, sich persönlich Fachliteratur zu kaufen und die mit Studienbeginn erhaltenen Kaufempfehlungen zu beachten. Das eigene Buch zählt sich immer aus!

Dr. H.-D. Wüstling, Stellv. Bibliotheksdirektor

Jugendforscherkollektiv gewürdigt

Mit einem 1. Preis zeichneten der Minister für Kohle und Energie sowie der Vorsitzende der Wissenschaftlich-Technischen Gesellschaft für Energiewirtschaft das Jugendforscherkollektiv „Verfahren zur Messung und Bewertung von Teilladungen elektrischer Isolierungen“ aus. Damit wurden in der Auswertung der Fachwissenschaftlichen Ausschreibung „Rechnergestützte Zustandsüberwachung und Instandhaltung von Anlagen in der Kohle- und Energiewirtschaft“

herausragende Leistungen des o. g. überbetrieblichen Jugendforscherkollektivs gewürdigt, in dem seitens unserer Universität Prof. Dr. sc. techn. Eberhard Lemke, Dipl.-Ing. Susanne Zöllner sowie Studenten (alle Sektion Elektrotechnik) mitwirkten.

Das VE Kombinat Braunkohlenkraftwerke, Stammbetrieb Jänaschwalde, würdigt in einem Schreiben an die Sektionsleitung ausdrücklich den wissenschaftlichen Beitrag unserer TU-Angehörigen.

VDJ ruft zur großen Solidaritätsaktion



Alljährlich veranstaltet der Verband der Journalisten der DDR (VDJ) eine große Solidaritätsaktion, deren Erlös der Aus- und Weiterbildung von Journalisten aus jungen Nationalstaaten in unserer Republik zugute kommt. Ziel ist, den Berufskollegen in national befreiten Ländern und von Befreiungsbewegungen zu helfen, in der Welt die Wahrheit über das Geschehen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu verbreiten.

Auch die Angehörigen und Kollektive unserer Universität, die jährlich große Leistungen tätiger Solidarität vollbringen, sind wiederum aufgerufen, sich der Aktion „Solidaritätscheck 89“ anzuschließen und ihre Spenden dem VDJ-Konto 7299-53-3333 beim Postcheckamt Dresden zu überweisen. Wir Redakteure der „Universitätszeitung“ beteiligen uns natürlich ebenfalls seit Jahren mit einem Brutto-Tagesverdienst an dieser schon traditionellen Aktion unseres Verbandes.

Ein Höhepunkt der VDJ-Aktion ist die Solidaritätsveranstaltung der Dresdner Journalisten am Freitag, dem 1. September auf der Prager Straße!

Eine gute Schule für junge Kommunisten

Die Parteigruppe ist als kleinste Organisationseinheit der SED am engsten mit den Werktätigen, direkt mit allen Fragen und Problemen der Menschen verbunden. Das Hauptfeld des politisch-ideologischen, erzieherischen und organisatorischen Wirkens der Parteigruppe als Teil der Grundorganisation ist das Arbeitskollektiv.

Ziel eines einjährigen Lehrgangs im Rahmen der Kreisschule des Marxismus-Leninismus war es, junge Parteifunktionäre für ihre Arbeit zu qualifizieren. Vielschichtige Informationen und umfassende Problemdiskussionen bildeten den Kern des Lehrprogramms. Fragen zur Geschichte der KPD, zu Dokumenten der SED, zur gegenwärtigen Entwicklung des Sozialismus wurden genauso interessant dargestellt und behandelt wie Themen zur Parteidisziplin, zur Stellung der BRD in der NATO, zur ökonomischen Potenz der DDR und zur Wissenschaftsstrategie der TUD.

Durchweg alle Referenten stellten sich mit großer Kompetenz der Diskussion und verschafften uns so ein vielseitiges Argumentationsreservoir. Dafür sei ihnen allen an dieser Stelle herzlich Dank gesagt.

Auf einen reichen Erfahrungsschatz langjähriger Parteilarbeit zurückgreifend, nahmen sie als Parteifunktionäre, staatliche Leiter und Wissenschaftler der verschiedensten Fachgebiete zu allen Problemen parteiliche Stellung und bewiesen am Beispiel der Wissenschaftsstrategie unserer Universität, daß die TUD den Anforderungen der Zeit entspricht und dieser Prozeß durch die Kreisparteiorganisation politisch zielstrebig und mobilisierend geführt wird.

Unser besonderer Dank gilt dem Sekretariat der SED-Kreisleitung und der Schulleitung. An uns ist es nun, das Erlernte in der praktischen Parteigruppenarbeit umzusetzen.

Thomas Schülke, GO Physik

Für seine Verdienste um die Entwicklung und Förderung der Netzwerk- und Systemtheorie in Lehre und Forschung verlieh der Wissenschaftliche Rat der TH Wismar den akademischen Grad „Doktor-Ingenieur ehrenhalber“ an Prof. Dr.-Ing. habil. Gerhard Wunsch, Hochschul-lehrer an der Sektion Informationstechnik.

Der Wissenschaftliche Rat der TU Karl-Marx-Stadt würdigte die Leistungen von Prof. em. Dr.-Ing. Rudolf Lappe, emeritierter Hochschullehrer der Sektion Elektrotechnik, auf den Gebieten der Stromrichtertechnik und der Leistungselektronik mit der Verleihung des akademischen Grades „Doktor-Ingenieur ehrenhalber“.

Die langjährigen und außerordentlichen Verdienste von Prof. Dr.-Ing. habil. Horst-Dieter Teuschner, Leiter des WB Lebensmitteltechnik der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik, zur Entwicklung und Förderung der Textur- und Rheologie der Lebensmittel würdigte der Wissenschaftliche Rat der Universität für Gartenbau und Lebensmittelindustrie Budapest mit der Verleihung des akademischen Grades „doctor honoris causa“.

Dr. Dtsche, Sekretär des Wissenschaftlichen Rates

32. Bezirks-MMM vom 23. bis 31. August 1989:

Erfindernachwuchs der TU präsentiert 25 Exponate



Forschungsstudent Jens Beyer (Sektion Informationstechnik) diplomierte im Februar 1989 zum Thema „Logikanalysator LA 100“.

Nach der Leistungsschau der Studenten, jungen Wissenschaftler und der werktätigen Jugend unserer Universität anlässlich der XXI. FDJ-Studententage und der 25. Dresdner Stadt-Messe der Meister von morgen erwartet als nächster Höhepunkt die 32. MMM des Bezirks Dresden, die vom 23. bis 31. August 1989 stattfindet, ihre Besucher, und zwar in den Ausstellungshallen am Fußikplatz. Die Technische Universität Dresden ist mit 25 Exponaten dabei; zu ihnen gehören:

- Doppelt gekrümmte Flächen (Kreis-jugendobjekt)
- Unterbauten für Tagebaugroßgeräte (Sektion Kfz., Land- und Fördertechnik)

- Logikanalysator LA 100 (Sektion Informationstechnik)
- Stadterneuerung Bautzen (Sektionen Architektur und Bauingenieurwesen) und die zentral übergebenen Jugendobjekte
- Hochtemperatur-Supraleitung (Sektionen Physik und Chemie)
- Rechnerunterstützter Leiterarbeitsplatz (Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft)

Die besten Exponatkollektive bewerben sich mit ihren Leistungen um staatliche und gesellschaftliche Auszeichnungen.

Ein umfangreiches kulturelles und populär-wissenschaftliches Veranstaltungsangebot wird den Besuchern in den Aus-

Glückwünsche

Das Sekretariat der SED-Kreisleitung gratuliert aufs herzlichste zum

85. Geburtstag Prof. (em.) Dr.-Ing. Dr. E. h. Werner Gruner (Sektion Kfz., Land- und Fördertechnik), Prof. (em.) Dr.-Ing. Siegfried Hildebrand

83. Geburtstag den Genossen Prof. Dr.-Ing. habil. Werner Brendler (Sektion Elektrotech-

nik), Doz. Dr. phil. Hans Eisenreich, Prof. Ing.-Arch. Gerhard Guder (Sektion Architektur), Dr. Wilfried Hennesdorf (Direktorat für Ökonomie) sowie Genossin Klara Teich

80. Geburtstag den Genossen Prof. Dr. phil. habil. Horst Dörner (Sektion Marxismus-Leninismus), Dr. rer. oec. Helmut Großmann (Direktorat für Technik), Prof. Dr. phil. habil. Hans Hartwig (Sektion Marxismus-Leninismus), Doz. Dr. oec. Alfons Körner, Verwaltungsdirektor, Dr. paed. Klaus Long (Sektion Angewandte